

WAHL SPECIAL

FAITES VOS JEUX!

Wahlfeber: am 20. März findet die erste Runde der Behördenwahlen statt. Alle Kandidatinnen und Kandidaten sind aufgestellt. Die WaZ zeigt auf, um wen und worum es geht.

Titelbild: Felix Widler

Gold-Ernst und Silber-Vreni

Wie bekannt sind die Mitglieder unseres Gemeinderats im Volk? Die WaZ wollte es wissen und befragte an einem Samstag im Januar eine repräsentative Zahl von Walderinnen und Waldern.

Das Ergebnis ist eindeutig: Keine(r) ist im Dorf so populär wie Gemeindepräsident Ernst Kunz. Mit einem Bekanntheitsgrad von 48% belegt er Platz 1: Gold! Mit 37% fuhr Verena König auf Rang 2 und holte Silber. Wollen Sie wissen, wer Bronze gewann und wie es in den hinteren Rängen aussieht? Lesen Sie Seiten 6/7

3 Fragen – 33 Preise

Ein Wettbewerb in der WaZ! – Wir testen Ihr Wissen über Gemeindepolitik. Aber keine Angst: Auch wenn Sie sich nicht jeden Tag mit Politik befassen, können Sie die Fragen beantworten. Aufmerksames Studium der vorliegenden Ausgabe der WaZ genügt. Dafür winken aber auch attraktive Preise: Ein Rundflug über unsere Gemeinde samt anschließendem Nachtessen mit Gold-Ernst, ein Schnarchtest in der Zürcher Höhenklinik oder ein Waldrundgang mit dem Förster. Für 30 Trostpreise ist ebenfalls gesorgt. Seite 11

ZIEHEN ODER BREMSEN?

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Gemeindebehörden könnten heutzutage den Wagen der anfallenden Geschäfte nur noch stossen oder bremsen; die Weichen würden in Zürich unten gestellt, und über die Richtung, in die die Geleise gelegt werden müssten, entscheide man ohnehin in Bern oben. Ganz daneben gegriffen hat der Beobachter der Politszene, der diesen Vergleich formulierte, nicht. Der Zaun der (gesetzlichen) Rahmenbedingungen engt auch das Aktionsfeld der Walder Gemeindebehörden kleinmaschig ein. Und im Zeichen von Steuerfuss- und Steuerkraftausgleich bestimmt «Zürich» zudem, wie weit unsere Exekutiven den Ausgabenwagen bewegen dürfen, damit er nicht auf den Prellbock des regierungsrätlichen Neins auffährt.

Wenn politische Skeptiker daraus den Schluss ziehen, unsere Gemeindebehörden seien nicht mehr viel anderes als von übergeordneten Stellen gesteuerte Vollzugsorgane, so irren sie allerdings. Gerade in «beengten Zeiten» ist eine klare Übersicht über das Wünsch- und das Machbare gefordert, ebenso eine erkennbare politische Profilierung kombiniert mit Konsensfähigkeit und schliesslich jener Ideenreichtum, der mit beschränkten Mitteln tragfähige Problemlösungen realisieren hilft. Und eine dicke Haut braucht es zudem. Denn in einer Gemeinde, in der naturgemäss Einzel- und Gruppeninteressen oft auseinanderstreben, in der behördliche Entscheide auch gerne personalisiert werden, holt sich ein Behördemitglied so leicht nicht Anerkennung und Lorbeeren.

Immerhin: den wahlberechtigten Walder Frauen und Männer ist es nicht gleichgültig, wer in den lokalen Behörden Einsitz nehmen soll. 1990 haben sich beachtliche 52,2% an den Gemeinderatswahlen beteiligt, ein Jahr später gingen bei den Nationalrats- und Kantonsratswahlen nur noch 42,2 bzw. 40,2% zur Urne. Hoffen wir, dass sich im März und April wiederum eine ähnlich grosse Mehrheit an den Wahlen beteiligt. Es wäre ein aufmunterndes Zeichen für unsere Behörden, dass wir ihre Arbeit kritisch-positiv zu würdigen wissen.

Jakob Keller

Jakob Keller

RÜCKTRITTE/ERSATZ

Am 20. März und 24. April 1994 werden auch in Wald die Behörden an der Urne erneuert bzw. wiedergewählt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über Termine, zu wählende Behörden und Rücktritte.

1. Teil (20. März 1994)

Behörde	zu wählen	bekannte Rücktritte
Gemeinderat	9 Mitglieder und Präsident/Präsidentin	Gerber Victor Rüegg Gottfried
Rechnungsprüfungs- kommission	7 Mitglieder und Präsident/Präsidentin	Bolt Florian Eberle Josef Vontobel Ruedi Gubler René
Sozialbehörde	4 Mitglieder	Jakob Ernst Keller Ursula
Gesundheitsbehörde	6 Mitglieder	Pianta Hans Simmler Hans Tenüd Hanna
Gemeindeammann/ Betreibungsbeamter	Blöchlinger Josef	
Steuerkommission	2 Mitglieder 2 Ersatzmitglieder	Sprecher Christian

2. Teil (24. April 1994)

Behörde	zu wählen	bekannte Rücktritte
Primarschulpflege	15 Mitglieder (bisher 13) und Präsident(Präsidentin)	Bögli Arnold Bösch Elisabeth Dreier Felix Hess Alfred Rava Josef Rossi Remo Schoch Albert (Präsident) Weber Hansulrich Wenger Hanni
Oberstufenschulpflege	11 Mitglieder (bisher 9) und Präsident/Präsidentin	Hiestand Franz (Präsident) Köhler Beat Urech Christian
Kindergartenkommission	5 Mitglieder	neue Kommission
Reformierte Kirchenpflege	11 Mitglieder und Präsident/Präsidentin	Brunner Regula Büchli Hans Honegger Claire Reichmuth Arthur Ruh Gaby Schildknecht Kurt (Präsident)
Katholische Kirchenpflege	7 Mitglieder und Präsident/Präsidentin	Henri Brunner

(Stand: 14. Februar 1994)

Wenn Sie Fragen zum Wahlprozedere haben, steht Ihnen die Gemeinderatskanzlei (Telefon 94 11 70/71) jederzeit gerne für Auskünfte zur Verfügung.

WAHLVERFAHREN

Wenn Sie diese Ausgabe der WaZ in den Händen halten, ist der erste Teil des Wahlverfahrens bereits vorbei. Die Präsidentin der CVP, Irma Heusser, sowie die Parteipräsidenten der übrigen Ortsparteien, Bernhard Keller (FDP), Hansheinrich Knecht (SVP), Andreas Schmid (SP) und Peter Weber (GP) haben bereits in den letzten Wochen des alten Jahres untereinander im Rahmen der Parteipräsidentenkonferenz Kontakte gepflegt, mit dem Ziel, sich auf gemeinsame Listen zu einigen.

Gemäss Art. 8 der Gemeindeordnung und gestützt auf das Zürcherische Wahlgesetz «können amtliche Wahlzettel mit gedruckten Wahlvorschlägen verwendet werden, wenn innert Frist dem Gemeinderat Wahlvorschläge eingereicht werden, die von 15 Stimmberechtigten unterzeichnet sind, und wenn die Zahl der Vorgeschlagenen nicht höher ist, als Sitze zu vergeben sind». Die Parteivorständekonferenz hat in der Folge solche gemeinsamen Listen eingereicht, so jedenfalls für die Mitglieder der:

Sozialbehörde, Gesundheitsbehörde, Steuerkommission (2 Mitglieder und 2 Ersatzmitglieder) sowie den **Gemeindeammann und Betreibungsbeamten**

Für die Rechnungsprüfungskommission bewarben sich ursprünglich mehr Kandidaten, als Sitze zu vergeben sind, für den Gemeinderat waren ursprünglich nur deren 8 gemeldet. Im Verlaufe der Wahlausschreibung (sie dauerte vom 3. Januar bis 2. Februar 1994) erfolgte bei der RPK infolge Wegzug aus der Gemeinde eine Korrektur, beim Gemeinderat wurde die neunte Kandidatur eingereicht. Nach der Publikation dieser Vorschläge und nach Ablauf der 2. Frist von 7 Tagen steht heute fest, dass **am 20. März 1994 alle Behörden mit gedruckten Wahlzetteln gewählt werden können.**

Gedruckte Wahlzettel bedeuten nun allerdings nicht, dass keine weiteren Kandidaten oder Kandidatinnen aufgestellt und gewählt werden können. Die Stimmberechtigten können gedruckte Namen streichen und durch andere ersetzen. Der gleiche Name darf jedoch nicht zweimal auf dem Wahlzettel stehen (Ausnahme: Mitglied und zugleich Präsident/Präsidentin).

Hans Büchli ▲▲▲

VIER UNABHÄNGIGE GRUPPIERUNGEN

Nicht nur die fünf Ortsparteien – auch freie Gruppierungen nehmen am politischen Leben in der Gemeinde teil. Die WaZ hat sich bei denjenigen vier Bewegungen umgehört, welche sich an den letzten Kommunalwahlen beteiligten oder es diesmal tun. Im Vordergrund stand die Frage nach Kandidaturen und Aktivitäten in diesem Wahlfrühling.

Elternverein

Seit November 1989 gibt es in



Wald einen Elternverein. Heute gehören über sechzig Familien dazu. Der EV möchte ein Treffpunkt für Mütter, Väter, Alleinerziehende und ihre Kinder sein. Er sieht sich als Drehscheibe, Vermittlungs- und Vernetzungsort für Ideen, Bedürfnisse, Probleme, Aktivitäten usw. rund um das Thema «Familie – Eltern – Kind».

Ziel des Elternvereins ist es, private Probleme gemeinsam anzupacken und das Selbstwertgefühl von Eltern zu stärken. Die Art und Anzahl seiner Aktivitäten ist von den Mitgliedern abhängig, die mitmachen. Auch die Schule ist ein wichtiges Anliegen des EV.

Für die nächste Amtsperiode wurde die Primarschulpflege um zwei Sitze erweitert. Diese beiden Listenplätze wurden vorerst dem Elternverein zur Verfügung gestellt. Dieser konnte aber nur einen Platz besetzen, in der Person von Esther Niedermann Frey. Eine zweite Kandidatin/ein zweiter Kandidat wurde nicht gefunden.

Frauentreff

Der Frauentreff ist anlässlich der Gemeinderatswahlen 1990 entstanden. Die für den Gemeinderat kandidierenden Frauen wurden unterstützt unter dem Motto «Fähige Frauen in den Gemeinderat». Seither ist es eines der wichtigsten Ziele des Frauentreffs, mehr Frauen für die Arbeit in Behörden und Politik zu gewinnen.

Das Ergebnis vor vier Jahren: Von drei zur Wahl stehenden Frauen wurde eine ge-



wählt! Inzwischen wurde der Anteil der Frauen im Gemeinderat verdoppelt, und am 20. März steht uns – so Göttin will – die Wahl einer dritten Frau bevor. Ursula Keller, Gemeinderatskandidatin der FDP, hat sich, ihre Motivation sowie ihre Ziele in der Gemeindepolitik am Montag den 14. Februar im Frauentreff vorgestellt.

Gerne hätte der Frauentreff mit zwei Kandidatinnen in Schulpflege, Gesundheits- oder Sozialbehörde mitgemacht, sah sich aber schliesslich vor lauter besetzten Plätzen.

Die Frauen finden es nicht sinnvoll, für diese Ämter in eine Kampfwahl einzusteigen. Dies unter anderem aus Solidaritätsgründen: Sie wollten keine fähigen Frauen konkurrenzieren und/oder von ihren Plätzen verdrängen.

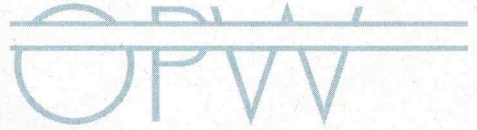
Ursa Baltensperger ▲▲

FWW

Freie Wählerinnen und Wähler

Im Vorfeld der Wahlen 1990 fanden sich politisch interessierte, parteilose Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Vereinigung Freie Wähler Wald (FWW) zusammen. Dieser Kreis beabsichtigte, ungeachtet einer Zauberformel für Gemeinderatssitze, frischen Wind in diese Behörde zu bringen. Von den zu wählenden unabhängigen Personen, vorzugsweise einer Frau, erwarteten die Freien Wählerinnen und Wähler Aufgeschlossenheit, Offenheit und Informationsfreude.

Verena König hat sowohl damals als Kandidatin, wie auch als erste Frau im Gemeinderat, diese Voraussetzungen vortrefflich erfüllt. Sie selbst findet: «Die Mitarbeit in der Gemeindeexekutive hat wenig mit Parteipolitik, aber viel mit Sachpolitik zu tun». Weiter stellt sie erfreut fest, «dass in den letzten vier Jahren das Interesse der Frauen an der Politik sowie deren kollektives Selbstbewusstsein viel grösser geworden ist». Für die Freien Wählerinnen und Wähler ist es selbstverständlich, dass sie «ihre» bewährte, fähige Verena König weiter portieren.



Offene Planungsgruppe Wald

Seit 1987 treffen engagierte Männer und Frauen in der OPW zusammen, um in der Gemeinde politisch unabhängig mitzuwirken. Der Verein befasst sich mit Verkehrs-, Siedlungs- und Landschaftsplanung. Auch Fragen der Umweltpolitik und andere kommunale Themen werden behandelt.

Bei den Ersatzwahlen 1988 und den Gemeinderatswahlen 1990 hat die OPW einen Kandidaten bzw. eine Kandidatin aus ihren Reihen in den Wahlkampf geschickt. Der OPW-Vorstand meint, dass vor allem der Gemeinderat in einer Kampfwahl bestimmt werden sollte und hat sich unter den eigenen Mitgliedern und im weiteren Umfeld intensiv nach ausgewiesenen Personen umgeschaut.

Weshalb kommt 1994 aus dieser Ecke kein Wahlvorschlag? Die Gründe, weshalb keine Zusage zu einer Kandidatur erfolgte, sind für unsere Zeit sehr typisch: Infolge grosser Belastung am Arbeitsplatz fehlt die Zeit und Energie für ein politisches Amt. Etliche Befragte sind in ihrer Freizeit bereits anderweitig engagiert. Daneben stellen nach Meinung des Vorstands zu viele Bürgerinnen und Bürger die Eigeninteressen vor die Bedürfnisse des Gemeinwesens.

Marcel Sandmeyer ▲▲

WaZ

Nr. 12 · März 1994

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:
Gemeinde Wald, «WaZ»
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:
Hans Büchli, Ueli Burkhard
Barbara Müller

Realisation: Stö Typo-Grafik DTP

Druck: Köhler Druck AG, Rüti

Erscheint 6 mal jährlich

Auflage: 4100

Das bewährte Fachgeschäft
für **Gartenpflege, Um-
änderungen und
Belagsarbeiten**



H. Engelhard

Goldingen und Wald
Telefon 055 88 13 82
Telefax 055 88 25 22



Frühjahrs-Putzete



Schoch Holzbau AG
Raad, 8498 Gibswil, Telefon 055 / 95 31 63

Zimmerarbeiten

- Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppenanlagen und Türen
- Holz- und Parkettböden schleifen und versiegeln

Inserate-Bestelltalon

Wir bestellen 1 Inserat in WaZ

erscheint 1x 2x 3x ...x

erstmals in Nr. 13/April 1994

erstmals in Nr. 14/Juni 1994

erstmals in Nr. 15/August 1994

Grösse 1 Grösse 2 quer

Grösse 2 hoch Grösse 3 (quer)

Ausführung gemäss Reinvorlage

Manuskript Absprache

Firma _____

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Tel./evtl. Fax _____

Datum _____

Unterschrift _____

Senden Sie bitte den Talon samt Ihren
Unterlagen direkt an Karo Störchlin,
Typo-Grafik, Strickel, 8637 Laupen
Telefon 95 24 49, Fax 95 26 58

Insertionskosten

Grösse 1: 6 x 6 cm

einmalige Erscheinung **Fr. 135.-**

ab dreimaliger Erscheinung je **Fr. 125.-**

Grösse 2 quer: 12,5 x 6 cm

oder hoch: 6 x 12,5 cm

einmalige Erscheinung **Fr. 270.-**

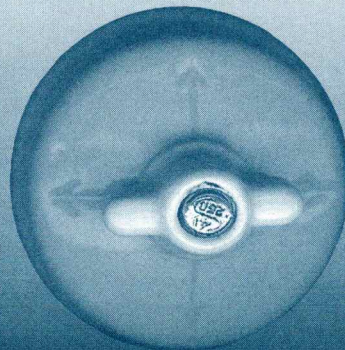
ab dreimaliger Erscheinung je **Fr. 250.-**

Grösse 3 quer: 19 x 6 cm

einmalige Erscheinung **Fr. 390.-**

ab dreimaliger Erscheinung je **Fr. 360.-**

Den Inserate-Annahmeschluss entnehmen
Sie bitte jeweils der letzten Seite.



ALLES IM GRIFF



Elektro Frei Wald
Bachtelstr. 4 · **95 24 35**

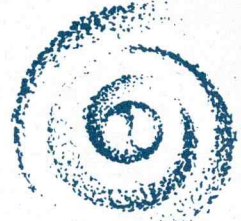
Elektro · Telefon · TV

Beratung · Projektierung

Installation · Verkauf

Gesundheits-Praxis

Milena Garz Weber + Peter Weber
Kurse und Einzelsitzungen



Shiatsu-Massage und Atemtherapie
Bachblüten-Beratung
Tösstalstrasse 29 (Naturladen)
Tel. 055 / 95 14 15



Nicht verpassen
11./12 März:

Walder Primeli
Nur **Fr. 1.50/Stk.**

Grosse Farbenvielfalt - «Made in Wald ZH».

Bartschi
Blumenweg 12
95 39 93 *Wald*

Gärtnerei ✿ Blumengeschäft ✿ Pflanzenhaus

**Wir kennen die
Steuervorteile.**

- Steuerberatungen
- Buchführungen
- Revisionen

tirega consulting ag

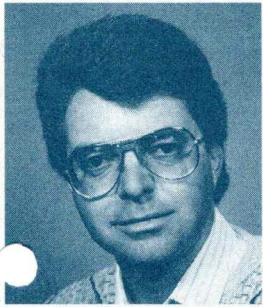
Rütistrasse 2 Postfach 8636 Wald Telefon 055 95 62 63 Telefax 055 95 62 64

NEUE GESICHTER - FRISCHER WIND

«Damit Sie sich ein Bild machen können!» – Die WaZ stellt Ihnen nachfolgend die neuen Kandidatinnen und Kandidaten für den ersten Teil der Erneuerungswahlen vom kommenden 20. März in Wort und Bild vor.

Vorschau: Der zweite Teil der Behördenwahlen findet am 24. April statt. Zu wählen gilt es neue Mitglieder für die Primar- und die Oberstufenschulpflege, die Kindergartenkommission, die Reformierte und die Katholische Kirchenpflege. Heidi Fehr/Hans Büchli ▲▲

Gemeinderat



Husmann Franz (fdp), 1949, Kaufmann, Wohnfabrik Jonatal, Wald: Schwimmen, Joggen, Skifahren, Hochseesegeln, Reisen, fernöstliche Länder und Kulturen



Keller-Müller Ursula (fdp), Hausfrau/Handarbeitslehrerin, 1940, Sanatoriumstr. 55, Wald: Textile Handarbeiten, insbesondere Weben, Wanderungen

Hinweis: Beachten Sie auch die Tabelle auf Seite 2. Sie vermittelt Ihnen eine Gesamtübersicht beider Wahlgänge, mit allen zurzeit bekannten Vakanz und Kandidatinnen/Kandidaten.

Rechnungsprüfungskommission



Canclini-Hug Judith (cvp), 1946, Hochbauzeichnerin, im Brüel 11, Laupen: Bergsteigen, Skifahren, Handarbeiten (Sticken und Stricken)



Rechsteiner Erwin (cvp), 1939, Maschinen- HTL, Hinternordweg 8, Wald: Arbeiten in Haus und Garten im Kreise der Familie



Sprecher-Kindlimann Christian (svp), 1957, Landwirt, Morgen, Laupen: Schreinern und Bauen



Rissi Robert (gp), 1956, Architekt, Schiblliraiweg 4, Wald: Bergwandern, Reisen, Segeln

Steuerkommission (Ersatz)



Kindlimann Hans jun. (svp), 1955, Landwirt, Chrinnen, Wald: Familie, Wandern, Jassen, Diskutieren

Gesundheitsbehörde



Koller-Bächler Gisela (cvp), 1942, Krankenpflegerin, Hauptstr. 14, Laupen: Reisen und Wandern



Frei-Baumann Ruth (svp), 1958, Hausfrau/Krankenschwester, Bühl, Gibswil: Turnen, Musizieren, Lesen, Garten, Wanderungen mit Familie



Wunderli Hans (sp), 1952, Elektro-Ingenieur HTL, Hüppenweg 11, Wald: Familie, Gartenarbeiten, Spielen, Lesen

Sozialbehörde



Ebnöther Josef (svp), 1957, Landwirt, Hubhansen, Wald: Schiessen, Familie, Informatik



Schoch-Schoch Ursula (fdp), 1944, Betriebsassistentin PTT/Hausfrau, Raad, Gibswil: Familie, Handarbeiten, Wandern, Velo- und Skifahren

WIE BEKANNT SIND UNSERE GEMEINDEVÄTER ...



Sagen Sie mir...

...spontan die Namen von drei Mitgliedern des Walder Gemeinderats! Mit diesem Satz peilten Mitglieder der WaZ-Redaktion am Samstagmorgen, den 15. Januar, Passantinnen und Passanten im Dorf an.

Klar, dass bei der Umfrage nur Einwohnerinnen und Einwohner von Wald mitmachen konnten. Auswärtige schickten unsere Interviewer mit einem «Händ-sien-schöne-Tag» weiter. Von den Einheimischen dagegen wollten sie es genau wissen: Wie bekannt sind unsere Gemeinderätinnen und Gemeinderäte im Volk?

Um ein unverfälschtes Bild zu erhalten, enthielten sich die Interviewer jeglicher Hilfe. Die Befragten mussten selbst draufkommen. 17 der insgesamt 92 Angesprochenen (= 18,5%) kam kein Name in den Sinn. Die anderen 81,5% nannten ein, zwei oder drei Mitglieder des Rats (Mehrfachantworten möglich, jedoch maximal drei Namen).

Die spontane Befragung sollte – dies eine wichtige Spielregel – kein Werturteil beinhalten. Nicht die Beliebtheit war das Thema der Untersuchung, und auch nicht der Leistungsausweis. Es ging um die Bekanntheit; nicht um mehr, nicht um weniger.

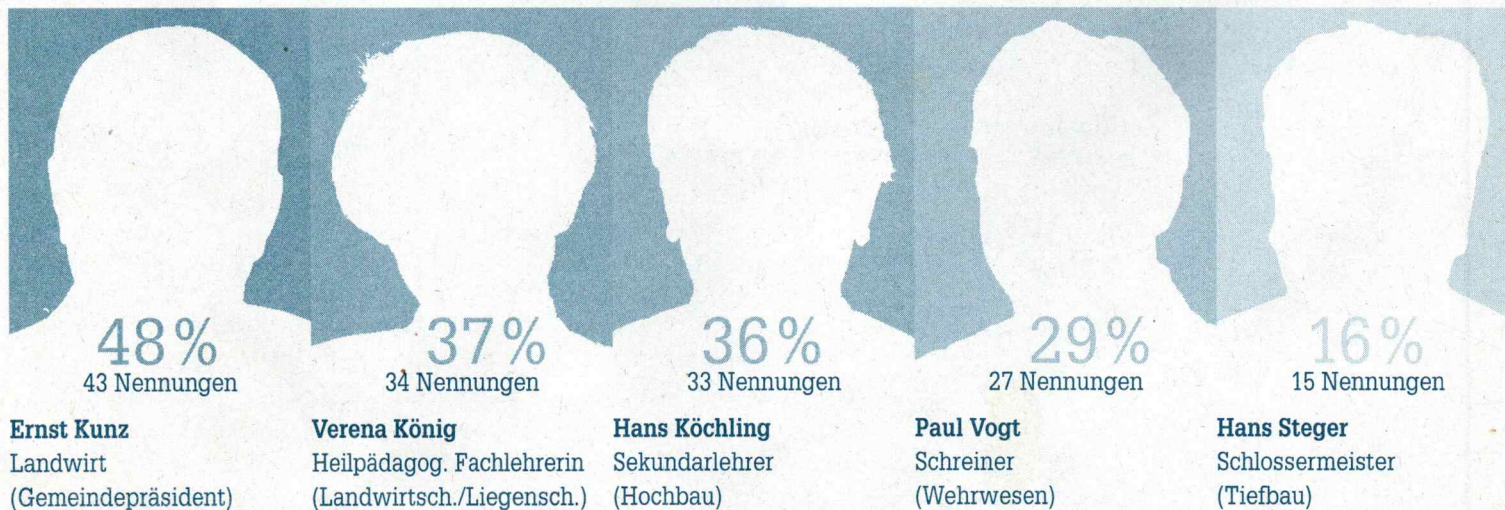
In den an die Spontanbefragung häufig anschliessenden Kommentaren der Angesprochenen kamen dann aber doch qualitative Aspekte ins Spiel. Die WaZ-Interviewer hörten viel Lob über die Regierung im Dorf – und einigen Tadel.

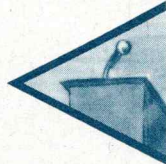
Für eine statistische Auswertung eignen sich diese Kommentare nicht. Sie beinhalten zu viele verschiedene – und teils in sich widersprüchliche – Feststellungen. Soweit sie für die WaZ-Leserinnen und -Leser von Interesse sind, haben wir sie in den Artikel «Die Regierung wirkt im Stillen» aufgenommen, in welchem die Umfrageergebnisse kurz analysiert werden.

Die Regierung wirkt im Stillen

Würde bringt nicht nur Bürde; sie verschafft auch Popularität. Keine(r) im Gemeinde ist so bekannt wie der oberste Würdenträger unseres Dorfs: Gemeindepräsident **Ernst Kunz**. Fast jede(r) zweite Einwohner(in) weiss wer er ist. 48% der Befragten waren es genau, die in der WaZ-Umfrage vom 15. Januar 1994 – siehe Kasten «Sagen Sie mir...» – den Namen des bestandenen SVP-Politikers und Bauern vom Chapf nannten. Und fast alle, die spontan auf Ernst Kunz kamen, gaben an, ihn aus seiner Funktion als Präsident zu kennen. Kunz leitet die Gemeindeversammlung, Kunz heisst die Turner nach dem Eidgenössischen willkommen, Kunz gratuliert den Organisatoren des WABE-Fests und so weiter. Ernst Kunz – darauf legen die Walderinnen und Walder wert – ist sichtbar. Ein Gemeindepräsident zum Anfassen.

Wer nicht sichtbar ist, geht leicht vergessen. **Victor Gerber** zum Beispiel, wer ist das? Obwohl er nach Meinung seiner Kol-





... UND -MÜTTER? - EINE UMFRAGE IM DORF



Die neun Mitglieder des Walder Gemeinderates, in der Reihenfolge ihres Bekanntheitsgrads (von links nach rechts). Das Ergebnis der spontanen WaZ-Umfrage sagt nichts über die Qualifikationen und Leistungen der Ratsmitglieder aus.

leginnen und Kollegen im Rat gute Arbeit leistet und in der Verwaltung Anerkennung findet – in den Köpfen der Leute hat sich sein Name nicht festgesetzt. Auch **Gottfried Rüegg**, zuverlässiger Hüter der kommunalen Finanzen, ist den wenigsten bekannt. Vielleicht sollte er sich an **Hans Steger** ein Vorbild nehmen, der aus dem samstäglichen Bild der Walder Einkaufsstrasse zwischen Gemeindehaus und Kantonbank «schlicht nicht wegzudenken ist», wie die WaZ-Interviewer am 15. Januar verschiedentlich hörten: «Den Hans Steger, den hab' ich grad vorhin bei der Abzweigung zum Schlipf gesehen – Hans Steger mit der Einkaufstasche.»

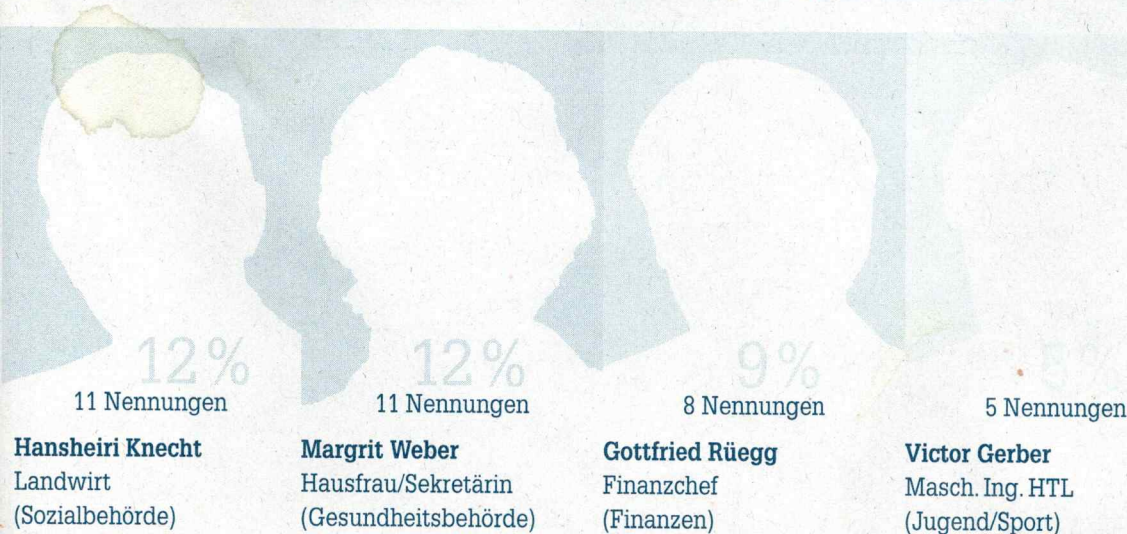
Als Politiker dagegen scheint Hans Steger im Bewusstsein der Leute eher wenig verankert zu sein. Nur wenige, die seinen Namen nannten, wussten beispielsweise über seine Parteizugehörigkeit oder das von ihm geleitete Ressort Bescheid. Überhaupt hielten sich die Kenntnisse über das, was die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

tun in eher engen Grenzen. Die Regierung wirkt im Stillen – und offensichtlich zur Zufriedenheit der grossen Mehrheit im Dorf. Das von **Hansheiri Knecht** geführte Fürsorge-Ressort zum Beispiel erhielt durchwegs gute Noten. Den Chef – eben Hansheiri Knecht – kennen aber nur die wenigsten. Auch von **Margrit Weber**, die auf der Bekanntheits-Skala mit Knecht gleichauf liegt, haben die Walderinnen und Walder einstweilen ein wenig präzises Bild. Das kann sich noch ändern; Margrit Weber ist keine halbe Legislaturperiode im Amt. Natürlich sind nicht alle Ressort gleichermassen «publikumswirksam». Während sich etwa die Fürsorge zurecht den Blicken von aussen weitgehend entzieht, bringt die Zuständigkeit für das Polizei- und Feuerwehrwesen fast automatisch viel Kontakt mit sich. Und – so zeigten Kommentare von Leuten, die **Paul Vogt** als Namen nannten – auch allerhand Kritik.

Vor Paul Vogt, der auf der Rangliste der Bekanntheit den vierten Platz einnimmt, lie-

gen nebst Ernst Kunz (Gold) Gemeinderätin **Verena König** (Silber) und Hochbauminister **Hans Köchling** (Bronze). Beiden, Verena König wie Hans Köchling, ist nach Meinung der Mehrzahl der Befragten «ein unverwechselbares politisches Profil» inne. Beide gelten als sachkundig, engagiert, kantig und bisweilen unbequem. «Man muss ja nicht mit allem einverstanden sein, was der Hans Köchling sagt und macht», brachte es jemand in der Umfrage auf den Punkt: «Aber eines muss man ihm lassen – er hat Profil». Und ähnlich die Stimmen zu Verena König: «Sie setzt sich unerschrocken ein und sagt, was sie denkt.» Sie sei der Meinung, vertraute eine aufmerksame Beobachterin des politischen Geschehens in der Umfrage den WaZ-Interviewern (mit Blick auf die kommenden Wahlen) an, «dass es von dieser Art, die Probleme anzugehen und zu lösen in Wald schon noch ein bisschen mehr ertragen würde».

Ueli Burkhard ▲▲▲



Zum Vergleich

Die Wahlergebnisse vom 11. März 1990:

1. Hans Steger	1830
2. Ernst Schnyder*	1744
3. Ernst Kunz	1719
4. Victor Gerber	1600
5. Verena König	1592
6. Gottfried Rüegg	1412
7. Hansheiri Knecht	1256
8. Hans Köchling	1208
9. Paul Vogt	1064

* Ernst Schnyder verliess 1993 unsere Gemeinde und wurde durch Margit Weber ersetzt.

Bis Mitte April:
Primula-Primeli-Märt
 Primula – die Vorbotin des Frühlings.
 Sie finden eine reiche Auswahl verschiedenster Farben.
 Alle sind sie bei uns in Wald gewachsen und gediehen.



Gärtnerei • Blumengeschäft • Pflanzenhaus

NEU in Wald: GRAVUREN
 Alles: vom Briefkastenschild bis zum Pokal



Schlipfstr. 6
 Tel. 95 40 83

- Schuhreparaturen
- orthopäd. Korrekturen
- Einlagen nach Mass
- alle Lederreparaturen, auch Lederjacken u. -hosen, Einsetzen von Reissverschlüssen
- Gesundheitssandalen
- Überzüge aus Leder und Kunstleder
- Auto-Sattlerarbeiten
- Scheren und Messer schleifen (auch Wellenschliff)
- Stempelservice

Wir bieten auch Schnellservice

naturnahe
 gartengestaltung
 und -pflege



walter bachmann
 rütistr. 8 wald 055 95 61 66

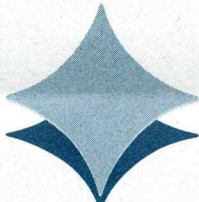
**Für Neubauten, Umbauten
 und Reparaturen die erste Adresse
 in der Region!**



besmer
 SANITÄR
 HEIZUNG
 SPENGLEREI

Besmer AG
 Rütistrasse 23
 8636 Wald
 Telefon 055-95 34 85
 Telefax 055-95 42 52

ELECTRONIC PUBLISHING
 DIE DIGITALE DRUCKVOR-
 STUFE FÜR TEXT UND BILD
 WIRD AUCH IN WALD PRAK-
 TIZIERT - SEIT FÜNF JAHREN



KARO STÖRCHLIN

TYPO - GRAFIK DTP

STRICKEL 8637 LAUPEN

055 95 24 49 FAX 95 26 58

Mit Strategie und Taktik erreichen Sie spielend
 mehr Rendite bei gleichem Risiko.
 Lassen Sie uns das Zug um Zug beweisen.

Ihre Bank in Wald



**Zürcher
 Kantonalbank**
 Bahnhofstrasse 38
 Telefon 93 11 51

Kündig AG Holzbau Wald + Rütli ZH



Güntisbergstr. 7
 8636 Wald
 Tel. 055/95 13 84

Neuhofstr. 11
 8630 Rütli
 Tel. 055/31 87 00
 Fax 055/31 11 72

Zimmerarbeiten
 Isolationen
 Täferarbeiten
 Treppenbau

Fensterbau
 Schreinerarbeiten
 Piatti-Küchen
 Grosse Ausstellung

ERREICHTES UND UNERREICHTES ...

Im November 1990 hat der Walder Gemeinderat in einer zweitägigen Zusammenkunft das «Leitbild 90-94» erarbeitet, «Regierungsrichtlinien» also für die anzustrebenden Ziele der laufenden Amtsperiode. Eignet sich dieses Leitbild jetzt, nach vier Jahren, als Massstab für die Bewertung der gemeinderätlichen Leistung? Ja und nein. Ja, weil im Leitbild nicht einfach Absichtserklärungen, sondern mehr oder weniger klare Zielsetzungen formuliert wurden. Nein, weil die politische Exekutive 1990 die drastischen Veränderungen der Rahmenbedingungen – Rezession, Arbeitslosigkeit, Finanzknappheit – in dem Masse, wie sie sich auf die Gemeinde ausgewirkt haben, noch nicht voraussehen konnte.

Gemeindepräsident Ernst Kunz stellt rückblickend fest, es sei «einiges gelaufen in diesen vier Jahren». In dieser Aussage schwingt nicht nur Genugtuung über das Erreichte mit; sie weist ebenso darauf hin, dass der Gemeinderat mit unerwarteten Hemmnissen und neuen Fragestellungen konfrontiert wurde.

Dennoch: Unbestritten ist, dass sich jene Klausurtagung positiv auf die Zusammenarbeit der Gemeinderatsmitglieder auswirkte. Die vier Bisherigen – Ernst Kunz, Hans Köchling, Hans Steger und Ernst Schnyder – und die fünf Neuen – Verena König, Victor Gerber, Hansheiri Knecht, Gottfried Rüegg und Paul Vogt – mussten sich bei der Formulierung des Leitbildes recht eigentlich «zusammenraufen» und konnten erste Erfahrungen im gegenseitigen Umgang vertiefen. Das hat sich auszahlt. Heute stufen die Ratsmitglieder den persönlichen Kontakt durchwegs als gut ein. Man diskutiere in Sachfragen wohl hart, ihre aber, wie etwa Hans Köchling betont, keine «Grabenkämpfe». Und Verena König stellt fest, dass «die Parteizugehörigkeit eine untergeordnete Rolle» spiele.

Differenzierte Bewertung des Leitbilds 90-94

Über den Stellenwert des Leitbilds gehen die Meinungen allerdings auseinander. Hans Köchling und Victor Gerber betonen den Nutzen der «gesamthaften Schau», die auch ressortübergreifende Initiativen ermöglicht habe. Auch Gottfried Rüegg führt es u.a. auf das Leitbild zurück, dass sich die «anfänglich mühsame Koordination jetzt zufriedenstellend» eingespielt habe. Für Hansheiri Knecht wiederum ist das Leitbild «kein Evangelium», es gehe jetzt ja darum, sich ständig mit damals unbekanntenen neuen Begebenheiten auseinanderzusetzen.

zen. Paul Vogt meint, anhand des Leitbildes sei gut gearbeitet worden. Auch Margrit Weber, die erst im Mai 1993 für Ernst Schnyder nachrückte, stuft das Programm positiv ein und wünscht sich, dass auch für die kommende Amtsperiode ähnliche Grundlagen erarbeitet werden.

«Eigentlich recht viel erreicht»

«Wir haben uns Mühe gegeben und eigentlich recht viel erreicht»: Die übereinstimmenden Aussagen von Hans Köchling und Hans Steger widerspiegeln wohl die Meinung des gesamten Gemeinderates, auch wenn seine Mitglieder im einzelnen die Gewichte unterschiedlich setzen. Was aber heisst das konkret? Welche Zielsetzungen konnte der Gemeinderat in der nun zu Endegehenden Amtszeit realisieren und welche nicht? Die nachstehende Zusammenfassung kann nicht alle (durchwegs nüchtern abwägenden) Meinungsäusserungen der



z.B. Abfallmarke: Das Verursacherprinzip bei den Kehrichtgebühren ist Wirklichkeit geworden. Der Einführung am 1.1.1994 ging eine äusserst aufwendige Vorbereitungsarbeit voraus.

LEITBILD 90 bis 94

Behördenmitglieder wiedergeben. Sie verzichtet darum auf die Nennung von Namen und Ressortzuständigkeiten, dies allein schon, weil die wichtigen Entscheidungen vom gesamten Gemeinderat gefällt werden.

- Mit der Revision der **Bau- und Zonenordnung** und des Erschliessungsplanes können neue, für die Gemeindeentwicklung bedeutsame Planungsgrundlagen zum Tragen kommen, die auch die Anliegen der Landwirtschaft und des Naturschutzes berücksichtigen.

- Mit der Einführung der **rollenden Finanzplanung** und der 1993 realisierten, **prioritätsorientierten Budgetplanung** konnte die Basis für eine vorausschauende Finanzbewirtschaftung geschaffen werden. Das hilft nicht zuletzt mit, dass der Gemeinderat den «Schleuderkurs der Gemeindefinanzen» in den Griff bekommen hat, die notwendigen Investitionen nun präziser auf mehrere Jahre verteilen kann und auch bei den kantonalen Aufsichtsinstanzen auf wohlwollendes Verständnis stösst.

- Die **Koordination der sozialen Dienste** im Bereich der Gesundheit (Spital, Altersheime, Spitex) wird laufend ausgebaut. Das



z.B. Spitexdienste: Die Koordination der sozialen Dienste im Gesundheitsbereich ist auf gutem Weg.

... IM «LEITBILD 90-94»

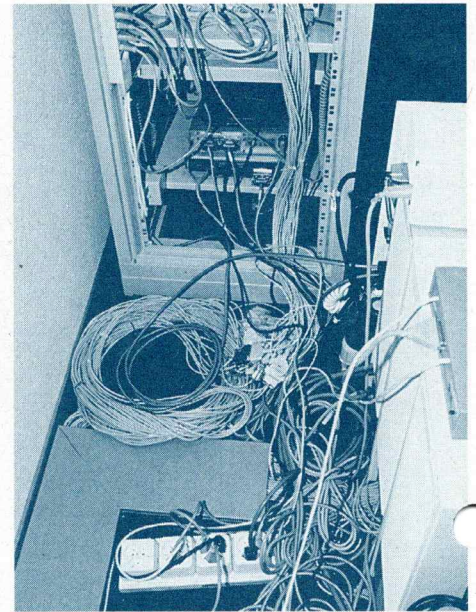
Alters- und Gesundheitsleitbild sollte bis zum Sommer 1994 fertig konzipiert sein, und die neu gegründete Jugendkommission kann nach anfänglichen Schwierigkeiten effizient arbeiten. Eine wichtige Aufgabe erfüllt im Zeichen der Rezession, Arbeitslosigkeit und Drogenproblematik schliesslich auch die neu geschaffene Sozialberatungsstelle.

- Deutlich erkennbare und wirksame Fortschritte konnten in der **Abfallbewirtschaftung** realisiert werden. Die **Sackgebühr** wurde eingeführt und die getrennte Entsorgung systematisiert. Die Ökobuchhaltung ist «zu drei Vierteln» vorbereitet.
- Der **Ausbau der Kläranlage** geht zügig voran. Neueste Umwelt- und Technologieerkenntnisse können laufend berücksichtigt werden.
- Die neue **Verkehrsregelung für die Bahnhofstrasse** ist soweit vorbereitet, dass sie voraussichtlich im Frühjahr 1994 in Kraft gesetzt werden kann.

Auf der Strecke geblieben: «Alles, was Geld kostet»

Soweit die Hinweise auf einige der Erfolge, die das Engagement des Gemeinderates belegen und die ihn in seiner Arbeit bestärkt haben dürften. Was aber hat er nicht erreicht? «Alles», meinte ein Ratsmitglied lakonisch, «was Geld kostet.» Und in der Tat:

- Der Souverän hat den Kredit für den **Umbau des Gemeindehauses** knapp abgelehnt. Auch die **Dreifachturnhalle** an der Tösstalstrasse (samt Freizeitwerkstätte) ist in der Abstimmung verworfen worden.
- Der **Radweg nach Laupen**, der rund 2 Million Franken kostet, kann höchstens weiter vorbereitet werden. Die Finanzknappheit dürfte einen Bau vor der Jahrhundertwende kaum zulassen.
- Die **Gemeindebibliothek** konnte zwar um einen zweiten Raum erweitert, aber nicht verlegt und ihrer kulturellen Bedeutung entsprechend ausgebaut werden.



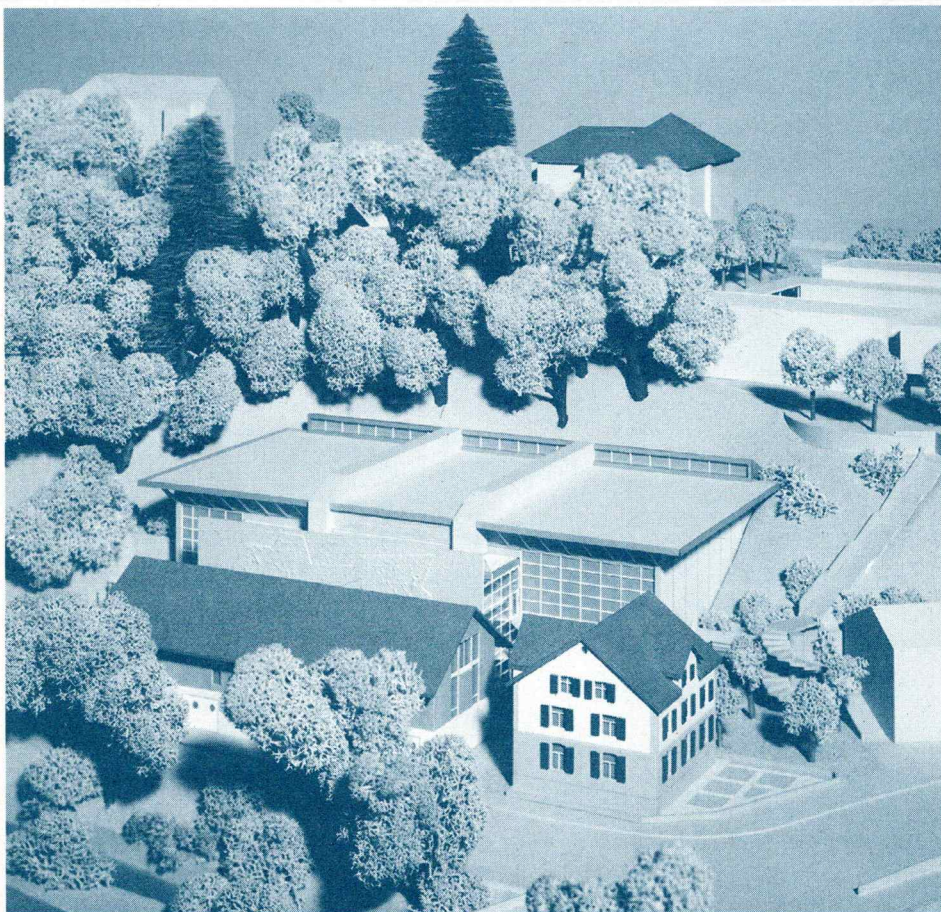
Prekäre Platzverhältnisse und notdürftige Installationen im Gemeindehaus: Die geplante Sanierung wurde im Herbst '92 äusserst knapp abgelehnt.

- Wohl konnten leerstehende Fabrikliegenschaften umgenutzt oder mit andern Betrieben belegt werden. Eine **substanzielle Vermehrung von Arbeitsplätzen** – ein gewichtiges Ziel des Leitbildes – liess sich damit aber nicht erreichen. Daran ist nicht allein die Rezession schuld; die Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Wald gehört zu den langfristigen Aufgaben, die im (neuen) Gemeinderat noch zu recht kontroversen Diskussionen führen dürften.

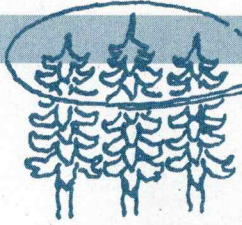
Langfristige Aufgaben erkennen

Damit ist ein Stichwort gegeben, das gerade in Zeiten der schnellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen an Bedeutung gewonnen hat. Denn Regieren heisst ja nicht nur, rasch mit kurzfristigen Massnahmen auf wechselnde Rahmenbedingungen zu reagieren, es verlangt ebenso sehr den «langen Atem», den Mut, allen Ungewissheiten zum Trotz langfristig zu denken und zu planen. Der Gemeinderat hat 1990 den Mut gehabt, derartige Zielsetzungen im Leitbild zu formulieren. Zu wünschen ist, dass er in der nächsten Amtsperiode seine Planungen in noch engerem Kontakt mit den Parteien erarbeitet und in seinen Bemühungen nicht nachlässt, das Gespräch zwischen Bürgern, Parteien und Exekutive zu fördern.

Jakob Keller 



Der Wunschtraum einer Dreifachturnhalle war mit dem entsprechenden Urnengang Ende 1991 fürs erste ausgeträumt. Gutgeheissen wurde hingegen der Schulhaus-Erweiterungsbau auf der «Burg».



3 FRAGEN - 33 PREISE

Wir möchten Ihre Kenntnisse im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeinderats- und Behördenwahlen ein wenig testen (und dann auch belohnen).

Beantworten Sie die drei gestellten Fragen und senden Sie uns den Talon zurück.

Teilnahmeberechtigt sind alle Männer und Frauen ab dem 18. Altersjahr, mit Wohnsitz in der Gemeinde Wald ZH.

Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich benachrichtigt und in der WaZ Nummer 13 (April 94) veröffentlicht.

Korrespondenz über den Wettbewerb kann keine geführt werden. Bei mehreren gleichen Lösungen entscheidet das Los.

Die Gewinnpreise werden vom Gemeinderat Wald gespendet.

1. Preis: Ein Gemeinderundflug ab Hasenstrick mit anschliessendem Nachtessen mit dem Gemeindepräsidenten Ernst Kunz im Restaurant Frohmut, Diezikon.

2. Preis: Eine Untersuchung der Lungen- und Herzfunktionen (für Frauen) inkl. Mittagessen mit dem Chefarzt Dr. med. O. Brändli oder ein Schnarchtest (für Männer) in der Zürcher Höhenklinik Wald, Faltigberg, inkl. Frühstück mit dem Chefarzt Dr. med. O. Brändli.

3. Preis: Ein Tag im Wald von Wald ZH, mit dem Förster Walter Hess, inkl. Mittagessen in einer Waldhütte.

4.-33 Preis: Trostpreis je eine Abfallmarke (Sackgebühr).

Frage 1

Wer wurde als erste Frau in den Gemeinderat von Wald ZH gewählt?

Name:

Vorname:

Frage 2

Wieviele Mitglieder des Gemeinderates Wald ZH stellen sich am 20. März 1994 **nicht mehr** zu einer Wiederwahl?

Anzahl:

Frage 3

Wie hoch wird die Stimmbeteiligung am 20. März sein?

..... % (auf zwei Stellen nach dem Komma genau)

Zum Vergleich: Die Stimmbeteiligung betrug am 28.11.93 45,74%; vor 4 Jahren 52,21%.

Name: _____

Adresse: _____

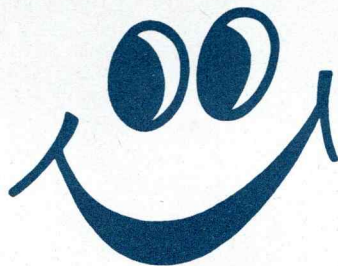
PLZ/Wohnort: _____

Senden Sie bitte den nebenstehenden Talon bis spätestens 19. März 1994 (Datum des Poststempels) an die WaZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald ZH. – Viel Glück!



Freilandeier
Äpfel · Kartoffeln
Brenn-/Cheminée-
holz · Burdenen

H.+K. Bühler-Vontobel
Direktvermarktung
Im Sack · Wald · 95 43 80



Hallenbad Wald
Telefon 95 38 00

Wasser 29 °C / Luft 31 °C

JAHRESABONNEMENTE

Unterwasserstrahlmassage
Ergoline Solarium
Anfängerschwimmkurse
für Erwachsene

Moderne Wasseraufbereitung

Bliib fit, gang mit,
's Hallebad isch nöd wiit!

TEL.: 055/95 13 76
FAX: 055/95 36 40

Ihr Partner für eine zuverlässige

- STROMVERSORGUNG
- ELEKTRO- und TELEFON-INSTALLATION
- RADIO-, TV- und EDV-INSTALLATION
- ELEKTROPROJEKTIERUNG

ELEKTRIZITÄTSWERK 8636 WALD



jetzt

BRÄNDLI
WALD

IHR MODEHAUS
DONNERSTAG ABENDEINKAUF

AGENDA

VERANSTALTUNGEN MÄRZ BIS APRIL '94

M Ä R Z

Jeden Do, 14.30–17.30 h, Geburtshaus
Ungezwungener Treffpunkt für Väter und Mütter mit ihren Vorschulkindern
Chrabelstube des Elternvereins

9.3.–27.4. (jeweils Mo/Mi), 19.45–21.45 h,
Windegg; **Kurs «Krankenpflege zu Hause»** Samariterverein

13. (So), 10.00 h, Heimatmuseum;
Ausstellung «Sammelgut und Schenkungen aus den letzten 10 Jahren»
Heimatmuseumskommission

16. (Mi), 14.00 h, Windegg;
Volkstümliche Musik Schweiz und Amerika, Ökum. Altersnachmittag

17. (Do), 20.00 h; **ausserordentliche Gemeindeversammlung**, Ref. Kirche
20.00 h. Kath. Pfarreiheim;
Ökumenische Gesprächsreihe
Kath. und Ref. Kirchgemeinden

18. (Fr), Turnhalle Ried;
Abgeordneten-Versammlung
TV Zürichsee-Oberland
20.00 h, Windegg; **Konzert für Sopran und Harfe**, Kulturkommission

19. (Sa), 15.00 h, Mehrzweckraum Laupen;
«s'Märlü vom Fygesack»
Leseverein Laupen

20. (So), **Abstimmung** (Gemeindewahlen)

24. (Do), 20.00 h, Café Bachtel;
Frauentreff, «Sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen»

26. (Sa), ab 15 h, Windegg;
6. Walder Filmfestival (2–3 Filme)
Kulturkommission
20.00 h, Schwert;
Jahreskonzert, Knabenmusik

27. (So), 10.00 h, Heimatmuseum;
Ausstellung (siehe 13. März)
14.00 h, Schwert;
Jahreskonzert, Knabenmusik

17.00 h, Kath. Kirche;
«20 Jahre Orgel» – Jubiläumskonzert
Kath. Kirchenpflege

30. (Mi), 14.00 h, Windegg;
Gedanken, Bilder und Musik zur Passionszeit, Ref. Kirchgemeinde

A P R I L

2. (Sa), 08.30 h, Areal Landi, **Buuremärt**

7. (Fr), 19.45 h, Windegg;
Kurs «Notfälle bei Kleinkindern»
Samariterverein

10. (So), 10.00 h, Heimatmuseum;
Ausstellung (siehe 13. März)
19.30 h, Windegg;
Konzert Violine und Klavier
Kulturkommission

12. (Di), **Walder Märt**
20.00 h, Café Bachtel;
Frauentreff, Info-Abend «Brauchen Frauen Selbstverteidigung?»

13. (Mi), **Walder Märt**
14.00 h, Windegg; **Film**
Ökumenischer Altersnachmittag

14. (Do), 19.45 h, Windegg;
Kurs «Notfälle bei Kleinkindern»
Samariterverein

17. (So), 17.00 h, Ref. Kirche;
Kirchenkonzert, Akkordeonorchester

19. (Di), 20.00 h, Schwert; **Vortrag «Suchtprävention»**, Sozialberatungsstelle

21. (Do), 19.45 h, Windegg;
Kurs «Notfälle bei Kleinkindern»
Samariterverein

24. (So), **Abstimmung** (Gemeindewahlen)

28. (Do), 15.00 h, Windegg;
Ferienplausch für Kinder:
Film «Die Konferenz der Tiere»
Kulturkommission
20.15 h, Windegg; **Film «Djamilja»**
Kulturkommission

Agenda-Einträge bitte an: Hans Büchli,
Gemeindeverwaltung Wald
LeserInnen-Briefe an: Ursa Baltensperger,
Tösstalstr. 29, 8636 Wald
Inserate an: Karo Störchlin, Typo-Grafik,
Im Strickel, 8637 Laupen
Annahmeschluss Nr. 13: Di, 8. März 1994

SCHWAZ-LESERBRIEF

AKTION WALDER GASTFREUNDSCHAFT...

...zugunsten der Kinder von Tucuman

Liebe Einwohner der Gemeinde Wald

Kinder aus den Elendsvierteln von Tucuman im Nordwesten von Argentinien brauchen eine neue Schule. Als Kassierin des Vereins «Kinder von Tucuman, 8636 Wald» habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, so viel Geld wie möglich zu sammeln, indem ich als Organisatorin für die Aktion fungieren will.

Mit der Initiative «Gast – GastgeberIn» kann zweierlei erreicht werden: **Geld für die Kinder und mehr Kontakt innerhalb unserer Gemeinde.** Wählen Sie Ihren Gast/Gastgeber und/oder lassen Sie sich überraschen, so oft sie wollen. Der Gast bringt dem/der GastgeberIn weder Blumen noch Wein, sondern er bezahlt aufs Konto «Verein Kinder von Tucuman, 8636 Wald» mit dem Vermerk «Aktion Schule» einen ihm angemessenen Betrag. Einzahlungsscheine samt Prospekt und Anmeldeatlon liegen ab sofort auf der Post in Wald und Laupen, im Gemeindehaus sowie auf der

Zürcher Kantonalbank bereit. Jeden Monat werde ich den Kontostand der «Aktion Schule» an den öffentlichen Plakatafeln bei der Post in Wald und in Laupen bekanntgeben.

Situation in Tucuman: 150 000 Menschen leben in Elendsvierteln am Rande von San Miguel de Tucuman. Die FANN, eine argentinische Hilfsorganisation, gegründet 1987, betreut bedürftige Kinder von 1½ bis 12 Jahren in Krippen, Kindergarten, Schule und Institut für Behinderte. Dort erhalten sie zudem zwei einfache Mahlzeiten, medizinische Versorgung und liebevolle Fürsorge. Diese Kinder werden keine Strassenkinder, auch dank unserer Unterstützung. Seit 1991 vermittele ich Patenschaften. 1992 reiste ich nach Tucuman. Dort liess ich mich von der Wichtigkeit dieser Arbeit überzeugen. Gegenwärtig sind Kindergarten und Schule in einem Miethaus untergebracht (sehr hohe Kosten). Die winzigen Schulzimmer ohne genügend Sauerstoff und Licht verunmöglichen das Lernen.

Machen Sie auch mit? – Die Aktion dauert von März bis Juni 1994.



Herzlichen Dank
und freundliche Grüsse
Elisabeth Grob

Schule in Tucuman – Walder Gastfreundschaft

- Ich möchte jemanden zum Essen einladen (GastgeberIn). – Es darf auch Brot und Käse sein.
 - aus meinem Bekanntenkreis (bitte selber organisieren)
 - jemanden, den ich nicht kenne (Überraschung)
- Ich möchte eingeladen werden (Gast)
 - aus meinem Bekanntenkreis (bitte selber org.)
 - von jemandem, den ich nicht kenne (Überraschung)

Name

Strasse Tel.

PLZ/Ort

Bitte senden an Elisabeth Grob, Schulweg 7, 8637 Laupen
(Verein «Kinder von Tucuman, 8636 Wald»)